

Wirtschafts-Ticker

+++ Sachsens Regierung sieht kaum Handlungsbedarf für mehr Sozialwohnungen. Der Mieterbund hatte kritisiert, dass 342 000 dieser Billigwohnungen fehlen +++ Der legendäre Bierdurst der Sachsen ist nicht mehr zu steigern. Im ersten Halbjahr wurden nur 4,8 Mio. Hektoliter Bier gepichelt - keine Absatzsteigerung mehr! Umsatzstärkster Monat mit 724 000 Hektolitern war der Juli +++ Auf der „Saxonia-Linie“ der Deutschen Bahn zwischen Dresden und Leipzig werden ab Dezember hochmoderne Talent-2-Triebwagen der Baureihe 442 eingesetzt +++ Neue Chefärztin der Klinik für Geriatrie im Lausitzer Seeland Klinikum wird ab sofort Chefärztin Dipl.-Med. Michaela Stöckel (48) +++ Am 10. Oktober findet das internationale IX. Polnisch-Sächsische Wirtschaftsforum zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“ in Dresden statt +++ Bei der Sächsischen Binnenhafen Oberelbe GmbH (Foto, 120 Mitarbeiter, jährlich 2,7 Mio. Tonnen Güterumschlag) geht Geschäftsführer Detlef Bütow (65) nach 22 Dienstjahren in Rente. Nachfolger wird Heiko Loroff (43) +++

Geht die Welt nun in 99 Tagen unter?



Foto: DIRK SUKOW

Von J. BAUERMEISTER

Dresden - Die Zeit drängt! Denn am 21. Dezember 2012 soll ja bekanntlich die Welt untergehen. So behaupten es angeblich die alten Maya. Seit Dienstag tagen nun 20 hochrangige Maya-Experten aus aller Welt in Dresden. Kein Wunder, schließlich liegt hier in der „Sächsischen Landesbibliothek“ eine geheimnisvolle

Maya-Schrift. Es handelt sich um den „Dresdner Codex“, der angeblich beschreibt, wie die Welt dieser Tage endet.

Tagungsleiter Nikolai Grube (49): „Der Dresdner Codex ist die wichtigste Handschrift des alten Amerika.“ Das mystische Buch der Mayas ist circa 800 Jahre alt und eins von weltweit drei Exemplaren. Die anderen liegen in Paris und Madrid. Darin befinden sich astrono-

mische Tafeln, sämtliche Götterdarstellungen und rituelle Vorschriften.

Zum gestrigen Vortrag kam auch der mexikanische Botschafter in Deutschland und Sachsens Ministerin für Wissenschaft und Kunst.

Überraschend: Der Weltuntergang war bei der Tagung kein Thema. Der Tagungspunkt „kurz vorm Weltende“? Reiner Zufall!



Foto: DIRK SUKOW

Geht die Welt wirklich unter?

Maya-Experte Prof. Nikolai Grube (49): „Ich bin kein Prophet. Aber über die Maya-Schriften kann ich sagen, dass dort nichts über den Weltuntergang steht. Wenn wir dieser Kultur folgen, können wir

uns beruhigt am 21. Dezember ins Bett legen und wachen am nächsten Tag wieder auf. Es gab einige Missverständnisse um diesen Kalender, vieles wurde falsch gedeutet. Das geht auch

auf die 50er- und 60er-Jahre zurück, als man die Inschriften noch nicht so gut verstand. Der Kalender zählt weiter, es ändert sich nur der 400-jährige Zyklus vom 13ten auf den 14ten.“



Foto: ARNO BURGO/PICTURE ALLIANCE

Klima verdirbt unser Wasser

Dresden - Messreihen über 40 Jahre in Erzgebirgstalsperren beweisen: Der Klimawandel verschlechtert die Trinkwasserqualität! Zu DDR-Zeiten blühten die Blaualgen im Wasser wegen des Nitrat-Düngers. 2011 wurde aber die höchste Algenbelastung gemessen - wegen kürzerer Winter und damit höherer Wassertemperaturen.

Dorf im Angebot für 55 000 Euro

Bautzen - Das kleine Dorf Liebon sucht wieder einen Besitzer. Nachdem der Verkauf für 300 000 Euro bei eBay scheiterte, bietet jetzt die Deutsche Grundstücksauktionen AG in Berlin das Dorf (zwei Bewohner) für 55 000 Euro an. Der Weiler 50 km östlich von Dresden hat ein einziges Gehöft.

Freistaat wächst durch Zuwanderer

Dresden - Drei Monate in Folge zogen mehr Menschen nach Sachsen als Bürger den Freistaat verließen. Seit Jahresbeginn beträgt der sogenannte Wanderungsüberschuss bereits 1033 Personen. Wirtschaftsminister Sven Morlok (50, FDP): „Immer mehr lernen die Attraktivität des Freistaates zu schätzen.“

Kauft Berliner Firma die Dresdner GAGFAH?

Dresden/Berlin - Seit einigen Wochen sucht die GAGFAH einen Käufer für ihre 38 000 Dresdner Wohnungen (BILD berichtete). Jetzt scheint es



Foto: JÜRGEN MÄNNEL

Das machen findige Sachsen aus Kaffeebohnen

BILD stellt heute drei innovative Ideen vor

Von BERNHARD SCHILZ

Dresden - Ohne sein Scheelchen Hee-

ßen ist der Sachse bekanntlich nicht zu genießen. Und weil er seinen Kaffee nicht nur in der Tasse mag, lässt er sich immer wieder tolle neue Ideen einfallen, was man aus den Bohnen so alles machen kann. Bekannt ist schon seit Omas Zeiten, dass man selbst Kaffeesatz hervorragend im Kleingarten zum Düngen und

als Mittel gegen Blattläuse nutzen kann. BILD stellt heute drei innovative Produkte vor, die das Herz eines jeden Kaffee-Sachsen sicher höher schlagen lassen.

Kaffeebrause



Limonade mit Kick

Die Feldschlösschen-Brauerei produziert seit Kurzem „Sager's Coffee-Soda“. Der Berliner Kaffee-Röster Alexander Sager (44) entdeckte durch Zufall, wie viel Aroma und Koffein in der Außenhaut (silverskin) der Bohnen steckt, die sich bei der Röstung ablöst. Einen Sack davon hatte er im Regen stehen lassen, fand darunter eine Pfütze mit betörendem Duft. Da war die Idee geboren! Mit Wasser, Fruchtauszügen und Kohlensäure entsteht daraus eine herbe Kaffee-Limo, die aber nur ein Drittel des Zuckergehalts von Cola hat.

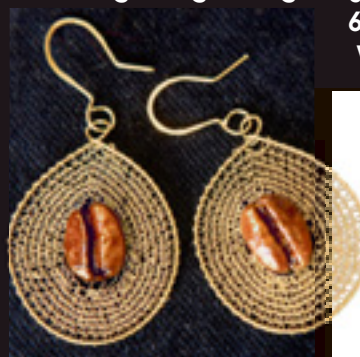
Geröstete Bohnen als Edelstein-Ersatz

Für die Dresdner Schmuckdesignerin Eva Skiera (29) sind geröstete Kaffeebohnen wahre Edelsteine. Sie macht aus ihnen Ohrhinge, Ketten und Bilder. „Nach meinem Design-Studium arbeitete ich aus Liebe zum Kaffee in einer Rösterei. Jetzt habe ich beides miteinander verbunden“, sagt die gebürtige



Kaffeeschmuck

Tschechin. Eva röstet ihre Schmuckbohnen selbst, lasiert sie anschließend, damit sie wasserfest werden. Ohrhinge gibt's ab 6 Euro unter www.evacello.com



Kaffeejacken

Imprägniert mit Kaffeesatz

Sachsens größte Outdoor-Manufaktur YETI in Görlitz bringt Windschutz-Jacken mit Kaffee auf den Markt. Mit dem Satz, der z. B. bei der Herstellung von Instant-Kaffee abfällt,

werden vorher die Textilfasern veredelt und dann so versiegelt, dass die Stoffe sich nicht auswachen. YETI-Chef Kay Steinbach: „Die Kaffee-Substanzen wirken

schnell trocknend, geruchshemmend und schützen Gewebe vor UV-Strahlung.“ März 2015 kommen die Kaffee-Westen und Jacken in den Handel, ab 139 Euro.

Linke & NPD einig gegen Gedenkort

Dresden - Mit einem „Raum der Stille“ und einem Buch, das die Namen aller Dresdner Bombenopfer trägt, sollte selbigen in der Busmannkapelle am Postplatz gedacht werden. Doch im Ortsbeirat Altstadt stimmten Linke und NPD dagegen - ab-



Foto: SWH

gelehnt. Laut Linken gäbe es bereits genug Gedenkstätten. CDU-Stadtrat Sebastian Kieslich (38) hält dagegen: „Es geht um einen zentralen Ort, an dem die Toten nicht anonym bleiben.“

BILDUNG I



Die Eltern protestieren auch heute wieder vor der Schule

Amt schneller als Gericht Schul-Rebellen vorab

Bußgeld angedroht!

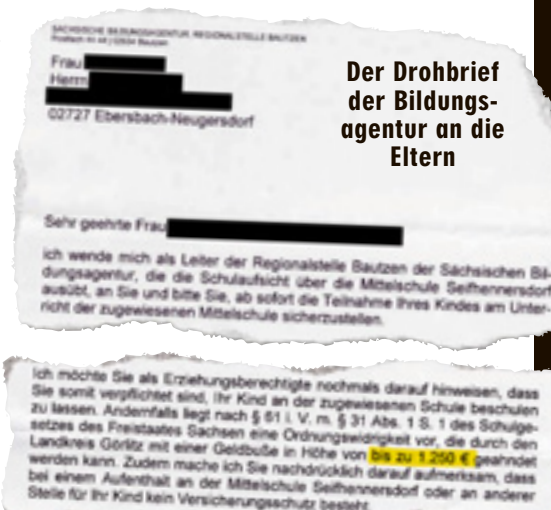
Bautzen - Die Schul-Rebellen von Seiffenhensdorf erwarten heute das Urteil des Oberverwaltungsgerichts in Bautzen.

Seit acht Tagen gehen 22 Schüler der fünften Klasse in die Mittelschule Seiffenhensdorf zum Unterricht. Das Schulamt hatte zuvor die Kinder auf umliegende Orte verteilt (BILD berichtete).

Da gegen wehren sich die Eltern mit einer Eilbeschwerde vom Oberverwaltungsgericht.

Obwohl klar war, dass es noch diese Woche entscheidet, schickte die Bildungsagentur schon mal Drohbriefe an die Eltern.

Darin wird von der Behörde, ohne die richterliche Entscheidung abzuwarten, einfach ein Bußgeld in Höhe von bis zu 1250 Euro angedroht!



BILDUNG II Streit um Unterrichtsausfall

Sind offizielle Statistiken etwa komplett falsch?

Von CLAUDIA LORD

Dresden - Es ist mutig, was Konrad (18), Arved (17) und Anja (17) gestern im Landtag machten - sie behaupteten nämlich, dass offizielle Statistiken „falsch“ seien.

Doch sie kamen gut vorbereitet und im Auftrag des Landesschülerrates. Es ging um das große Streit-

Thema „Unterrichtsausfall“. Laut Kultusministerium lag der im letzten Schuljahr bei 3,4%. Doch der Landesschülerrat bezweifelte das und machte selbst eine Messung: an 100 Schulen, an fünf Tagen im Juni 2012.

Das überraschende Ergebnis: Demnach liegt der Ausfall bei 6,7% aller Stunden. Auch bei der Stunden-

vertretung durch zum Teil „fachfremde Lehrer“ weichen die Messungen ab. Das Ministerium registrierte 4,5% der Stunden als betroffen. Der Landesschülerrat zählte 8,3%.

Das Ministerium widersprach der Schülerstatistik: „Die Zahlen sind eine Momentaufnahme und nicht repräsentativ“, so ein Sprecher.



Fotos: DIRK SUKOW, PETER ENDIG, STEFAN SAUER/DPA

Gibt es mehr Unterrichtsausfall, als das Kultusministerium weiß?